

Überraschung durch den Außenseiter

Damit hatte niemand gerechnet, am wenigsten wohl die Organisatoren der diesjährigen Stadtmeisterschaft im Hallenhandball. Die vorherigen Hochrechnungen der Experten ließen eine Entscheidung zwischen TV Güls und TV Moselweiß erwarten, und so stand dieses Treffen als letzte Begegnung und „Endspiel“ auf dem Programm. An TuS Horschheim dachte keiner. Aber die Mannschaft mit den drei Bischoff-Brüdern Josef, Max-Peter und Michael lief zu unerwartet großer Form auf. Schon im ersten Spiel der Runde sorgte sie für eine große Überraschung. Mit 17:16 wurde der TV Moselweiß zwar nur hauchdünn, aber doch verdient in dessen eigener Halle bezwungen — seit Jahren der erste Sieg über diesen „Angstgegner“. Im Spiel gegen das klassentiefere Team von Rot-Weiß Koblenz gab es mit 29:20 ein standesgemäßes Ergebnis. Die Auseinandersetzung mit dem Regionalliga-Absteiger TV Güls brachte dann das Tüpfelchen aufs i. Nach einem über weite Strecken spannenden, ausgeglichenen Spiel setzte sich Mitte der zweiten Halbzeit die größere Kampfkraft der TuS Horschheim durch. Vor der berausenden Kulisse von 41 (!) zahlenden Zuschauern feierten die Außenseiter einen deutlichen 23:16 Sieg und damit den Gewinn der Stadtmeisterschaft. Entscheiden-

den Anteil an diesem Erfolg hatten die beiden Torleute Horst Lenz (38), der Oldtimer der Mannschaft, und Michael Bischoff (20), die neben 3 Siebenmetern noch zahlreiche andere Chancen der am Schluß sichtlich entnervten Favoriten aus Güls vereitelten.

Zur rechten Zeit

Mit 24 Treffern aus den 3 Spielen war Klaus Krüger erfolgreichster Torschütze, gefolgt von Klaus Sinner mit 13 Toren. „Dieser Erfolg kommt gerade zur rechten Zeit“, meint Spielertrainer Max-Peter Bischoff, und spielt damit auf die wenig überzeugenden Leistungen seiner Mannschaft in der Landesligameisterschaftsrunde an. In den beiden letzten Spielzeiten war man intensiv mit der Ab-

wendung der drohenden Abstiegsgefahr beschäftigt. Vielleicht wirkt der Titel „Stadtmeister“, für den es den Wanderpokal des Oberbürgermeisters und Ehrennadeln gab, auf die verjüngte Mannschaft als Stimulanz im Hinblick auf die nächste Saison.

Mehr Nachwuchs

Neuen Auftrieb für das Horschheimer Handballgeschehen erwartet Abteilungsleiter Klaus Sinner von der neuen Sporthalle. Die Gleichung „eigene Halle = mehr und bessere Trainingsmöglichkeiten = mehr Leistung = mehr Zuschauer“ könnte eigentlich aufgehen. Bei 3 Senioren- und nur 2 Jugendmannschaften würde der Abteilung außerdem ein verstärkter Zulauf an handballerischem Nachwuchs gut tun.



Stadtmeister 1981: TuS Horschheim

vorne (von links): K. Sinner, B. Enkirch, M. Bischoff, H. J. Geißler

hinten: J. Bischoff, M. P. Bischoff, H. Weimert, W. Klepzig, D. Dezius, P. Schaffranek. Nicht auf dem Bild: K. Krüger, H. Lenz



Hohe Technik, Perfektion und spektakuläre Übungsteile waren die Trümpfe der TuS-Turner. Hier Jürgen Böhm und Volker Siemers, die frischgebackenen Rheinland-Pfalz-Meister.



Das war Spitze! TuS-Turner in „Superform“

Der Abstieg aus der Bundesliga scheint die Kunstturner der TuS Horschheim in ihrer Moral nicht getroffen zu haben. Im Gegenteil. Bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften am 23./24. Mai in Lahnstein schnitten die Schützlinge der Trainer Herbert Schall und Gregor Weißbrich so gut wie noch nie ab. Gleich drei Meistertitel fielen an Horschheimer Turner. Im Kürsechskampf der Aktiven machte Jürgen Böhm mit 50,70 Punkten das Rennen. Volker Siemers zeigte sich im Zwölfkampf der Jugend mit 47,45 P. der Konkurrenz überlegen, und Kurt Brannekämper wurde mit 38,90 P. im Sechskampf der Schüler Meister.

Hervorragende dritte Plätze belegten Wilfried Alderath bei den Aktiven und Jörg Herrmann bei den Schülern. Für die Turner Norbert Dötsch, Peter Radermacher, Gregor Hasel, Frank Kerbe, Michael Stein und Wolfgang Kneer gab es in ihren Wettkampfklassen gute Placierungen im Mittelfeld. Insgesamt erwies sich die TuS Horschheim bei diesen Einzelmeisterschaften als Nummer 1 im gesamten Landesbereich.

Volker Siemers und Kurt Brannekämper haben sich für die Südausscheidungen zu den Deutschen Kunstturnmeisterschaften qualifiziert.

Hans Jürgen Leichum

